

Neue Anlaufstelle für alle Püßelbürener

Wunderblume ist Familienzentrum

Die Wunderblume in Püßelbüren ist nicht nur ein Kindergarten, sondern seit Anfang August außerdem ein Familienzentrum. Was das bedeutet, hat Sandra Niehüser, Co-Leiterin der Wunderblume, erklärt.

Von Sören Tristan Geesink

Ibbenbüren · Mittwoch, 30.08.2023 - 05:00 Uhr



fullscreen

Das Leiter-Duo des Kindergartens Wunderblume, Julian Baar und Sandra Niehüser, präsentiert das frisch eingetroffene Zertifikat. Die Einrichtung ist ab jetzt zusätzlich zum Kindergarten auch ein Familienzentrum. | Foto: Sören Tristan Geesink

Der Kindergarten Wunderblume in Püßelbüren ist seit dem 1. August Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen. Was das bedeutet, bringt Sandra Niehüser, pädagogische Leiterin der Wunderblume und Ansprechpartnerin des neuen Zentrums, auf den Punkt: „Der Kindergarten ist für Kinder da, das Familienzentrum für alle Menschen. Jeder, der Hilfe braucht, soll bei uns eine Anlaufstelle haben.“

Vier Jahre ist das Zertifikat der Landesregierung gültig. Vier Jahre darf sich die Wunderblume Familienzentrum nennen. Danach muss sie sich „rezertifizieren“ lassen, also einen neuen Antrag bei der Landesregierung stellen. Als Familienzentrum wird die Wunderblume jedes Jahr vom Land mit mehr als 20.000 Euro gefördert (wobei der genaue Betrag noch höher ausfallen kann). Das Geld fließt zum einen in die Organisation des Familienzentrums, zum anderen in das spezialisierte Personal und die Veranstaltungsangebote, erklärt Niehüser.

Das Hilfsangebot sei breit aufgestellt, fährt die pädagogische Leiterin fort. Jedes Problem könne einfach vorbeigebracht werden - unabhängig davon, ob man ein Kind in dem Kindergarten habe oder nicht. Vor kurzem, zum Beispiel, habe eine Familie, die noch nicht perfekt Deutsch spreche, wegen eines anstehenden Arzttermins um Hilfe gebeten. Ein Mitarbeiter der Wunderblume begleitete die Familie daraufhin zu dem schwierigen Gespräch und half als Dolmetscher aus.

„Unterm Strich geht es uns darum, dass alle Familien dieselben Chancen haben sollen, unabhängig von Herkunft und finanzieller Situation.“

Sandra Niehüser, pädagogische Leiterin der Wunderblume und Ansprechpartnerin des Familienzentrums

Das Familienzentrum helfe aber nicht nur bei akuten Problemen, sondern biete auch Veranstaltungen an. So komme jede Woche eine Bewegungs- und eine Musikpädagogin in die Püsselbürener Einrichtung. „Viele Jungen und Mädchen wollen Musik machen, aber nicht alle Eltern können es sich leisten“, erklärt Niehüser. Die Musik- und Bewegungskurse seien deshalb für die Kinder ein tolles und völlig kostenfreies Angebot.

Kostenfrei sei auch die wöchentliche Wassergewöhnung - Fahrdienst hin und zurück miteingeschlossen. Von der Wunderblume aus werden alle Kinder, die mitmachen wollen, zum Therapie- und Präventionszentrum (TPZ) nach Ibbenbüren gefahren. Dort können sie unter Anleitung plantschen und schwimmen. Darüber hinaus komme jeden zweiten Mittwoch eine Sozialpädagogin der Caritas ins Familienzentrum und stehe für Beratungsgespräche bereit. Außerdem finde monatlich ein Babytreff statt, geleitet von einer Hebamme.

Über Veranstaltungen, die unregelmäßig stattfinden, informiert die halbjährliche Programmzeitschrift, so die pädagogische Leiterin. Das Programm in diesem Halbjahr reicht von gemeinsamen Entspannungsübungen über multikulturelle Kochkurse bis hin zu Infoabenden über frühkindliche Mediennutzung. „Dass wir viele Angebote direkt bei uns im Haus haben, ist uns sehr wichtig. Wir wollen die Hemmschwelle für alle, die Hilfe suchen, so niedrig wie möglich halten“, sagt Sandra Niehüser.

Die Freude darüber, jetzt anerkanntes Familienzentrum zu sein, sei bei allen groß, so die pädagogische Leiterin der Wunderblume. „Wir haben schon vorher in vielen Bereichen genau das gemacht, was auch ein Familienzentrum anbietet.“ Die Anforderungen der Landesregierung zu erfüllen, sei dementsprechend gut zu stemmen gewesen.